

Kreis-Zeitung

für den Ober-Taunus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Pfg. für die vierpaaltige Zeile oder deren Raum. Im Nachrichtenteil die Zeile 30 Pfg.

Anzeigen

werden am Erscheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Pöhlstraße Nr. 73

Jahrespreis 414.

Abbestellen täglich mit Ausnahmestunden.
 4. Geschäftsstellen sind unter der Bezeichnung „Kreis-Zeitung“ zu bezeichnen.
 5. Die Geschäftsstellen sind unter der Bezeichnung „Kreis-Zeitung“ zu bezeichnen.

Abbestellen täglich mit Ausnahmestunden.
 4. Geschäftsstellen sind unter der Bezeichnung „Kreis-Zeitung“ zu bezeichnen.
 5. Die Geschäftsstellen sind unter der Bezeichnung „Kreis-Zeitung“ zu bezeichnen.

Kurze Tagesmeldungen.

Der Insel Blieland wird gemeldet: 7 Zeppeline passierten die Insel von Westen nach Osten. Aus Blieland wurde berichtet: Am 29. Juli, morgens 4 Uhr, wurde hier ein Zeppelin beobachtet, der ziemlich niedrig flog. Das Luftschiff kam aus dem Westen. Gegen 4 Uhr wurde wieder ein Zeppelin, vermutlich derselbe, bei Maasticht gesichtet. Er flog nach Osten.

Die Meldung des Mailänder „Secolo“ hat die „Deutschland“ Baltimore verlassen und die Heimreise angetreten.

Die „Post-Zeitung“ teilt mit, liegt es nicht in der Absicht der Deutschen Ozean-Reederei G. m. b. H. für die Handelsunterseeboote Waren, Patente oder Briefe zur Beförderung anzunehmen.

Es teilt mit, daß Bratiano sich dahin geäußert habe, daß die Entscheidung über die Haltung Rumäniens am 1. August fallen werde.

Die Mannschaft von 8 Heerungsfischerbooten, die durch ein deutsches U-Boot versenkt wurden, sind in Lynceus gelandet worden.

Die französische Grenze ist Freitag 4 Uhr nachmittags auf Befehl der französischen Militärbehörde gesperrt worden. Alle Depeschen, sogar die amtlichen französischen und englischen Kriegsberichte wurden in Genf zurückgehalten.

Der amerikanische Botschafter in Washington gibt bekannt, daß eine befriedigende Einigung über die Zwistigkeiten zwischen Amerika und Mexiko erzielt worden sei.

Die britische Admiralität beschloß angesichts der wiederholten Aufbringung britischer Handelsdampfer nach Zebrügge, von nun an solche Dampfer von und nach der holländischen Küste durch Kriegsschiffe begleiten zu lassen.

Die französische Kammer hat sich bis zum 12. September, bis zum 14. September vertagt.

Am Montag wird im englischen Unterhause der Antrag Wilson über die künftige Regierung in Irland verhandelt werden. Man sieht der Tagung mit größter Spannung entgegen.

Ein neuer Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 29. Juli. (M. B. Amtlich.) In der Nacht vom 28. zum 29. Juli hat ein Marineluftschiffgeschwader den mittleren Teil der englischen Ostküste angegriffen und dabei die Bahnanlagen von Lincoln, Industrie-Anlagen bei Norwich, die Flottenstützpunkte Grimsby und Immingham, sowie Vorpостenfahrzeuge vor dem Humber mit Bomben belegt. Ein Leuchtturm an der Humbermündung wurde vernichtet. Trotz Beschädigung mit Brandgeschossen sind alle Luftschiffe unbeschädigt in ihre Heimat Häfen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

Das zweite Kriegsjahr.

II.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz

Während sich die deutschen Truppen im allgemeinen auf die Offensive beschränkt, die Westmächte haben mehrere Durchbruchversuche unternommen, die trotz des Einsetzes sehr starker Kräfte, sämtlich abgewiesen werden konnten. Es waren dies hauptsächlich die Herbstoffensiven im September und Oktober, die gleichzeitig an zwei Stellen erfolglos. In der Champagne gingen die Franzosen vor, in der Gegend von Lille und Arras, Engländer und Franzosen gemeinschaftlich. Auf beiden Kampfgebieten fielen den Westmächten im ersten Ansturm zwar örtliche Erfolge zu, sie vermochten in die vordersten deutschen Linien einzudringen, aber bald kam der Angriff zum Erliegen. Der beabsichtigte Durchbruch der deutschen Stellungen wurde nirgends erreicht. Dagegen erlitten die Westmächte außerordentlich schwere Verluste. Die Deutschen konnten zu Teilangriffen übergehen und wieder einen Teil des verloren gegangenen Geländes zurückgewinnen.

Während der Verlauf des Jahres 1915 durch den Angriff der Westmächte im Osten gekennzeichnet, so wurde das Jahr 1916 durch eine deutsche Offensive im Westen eingeleitet. Am 21. Februar wurde durch die Kronprinzenarmee der Angriff auf Verdun begonnen, der sehr bald zu bedeutenden Erfolgen führte. Schon am 26. Februar konnte das Fort Douaumont erobert werden. Der Angriff hat seitdem zwar langsam, aber in vollkommen planmäßiger Weise weitergeführt worden, und schon ist er bis an die innere Fortlinie herangetragen. Umsonst haben die Franzosen beträchtliche Teile ihres Feldheeres zur

Die neue Zeppelinfahrt nach der englischen Ostküste hat wiederum die Überlegenheit unserer Luftwaffe dargestellt. Die feindlichen Brandgeschosse vermochten unseren Fahrzeugen auch nicht den geringsten Schaden zuzufügen. Freilich wird man ja auch von englischer Seite wieder den Schaden abzustreiten suchen, den unsere Bomben angerichtet haben. Die erste Reutermeldung klingt ja recht vorsichtig; sie verweist auf Berichte aus Yorkshir und Lincoln, in denen mitgeteilt werde, daß Bomben abgeworfen werden. Aber wir kennen ja aus der englischen Berichterstattung, vor allem aus der Zeit der Seeschlacht beim Slagerraf, daß die Briten für sie peinliche Ereignisse aufgeschickte „umzufrisieren“ wissen, daß schließlich aus einer Niederlage ein Sieg wird. So wird man denn nach ein paar Tagen schon hören, der neue deutsche Luftangriff sei gänzlich ergebnislos verlaufen. Wir aber hoffen, daß neue Taten unserer Zeppeline die Engländer gerade an der Schwelle des dritten Kriegsjahres recht kräftig daran erinnern, daß sie zur Luft immer noch so verwundbar sind wie in den April- und Mattagen, da deutsche Luftschiffe zum vorletzten Male die englische Ostküste besuchten. Wir haben die Monate der Ruhe gut ausgenutzt, die uns die Witterungsverhältnisse — kurze Nächte, unbeständige Tage — auferlegten. Und wir brauchen nicht zu besorgen, daß unsere kühnen Luftschiffe in ihren Fahrten durch irgendwelche Rücksichten politischer Natur, wie es bei unseren U-Booten der Fall ist, in ihrer freien Entwicklung gehemmt werden könnten.

Die Kampflage an den Fronten.

Großes Hauptquartier, 29. Juli. (M. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommegebiet fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. In der Gegend von Pozieres scheiterten starke englische Angriffe, dort nördlich der Somme wurden Angriffs- und Abwehrkämpfe. Im Maasgebiet verlief der Tag ohne Infanterietätigkeit.

Englisches Feuer auf französisch-Comines verursachte Verluste unter der Bevölkerung und großen Sachschaden, indessen keinerlei militärischen.

Ein feindliches Flugzeug wurde bei Roclincourt (nördlich von Arras) durch Kollisions der Abwehrgeschütze heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

An der Front keine besonderen Ereignisse.

Unsere Flieger griffen mehrfach mit Erfolg feindliche Truppentransporte und Bahnanlagen an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch die gestern früh noch nicht abgeschlossenen Kämpfe an der Front Stokobowa-Wygoda sind völlig zu unseren Gunsten entschieden.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Die Russen haben ihre Angriffe gestern auch auf Teile des Stokob-Abchnittes und die Front nordwestlich von Luch ausgedehnt. Ein nordwestlich von Sotul angelegter starker russischer Angriff wurde mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen; schwächere Vorstöße an anderen

Stellen der Stokob-Front sind ebenfalls gescheitert. Nordwestlich von Luch ist es dem Feinde nach mehrmaligem vergeblichem Anlauf gelungen, in unsere Linien in der Gegend von Trjsten einzudringen und uns zu veranlassen, die hier bisher noch vorwärts des Stokob gehaltenen Stellungen aufzugeben. Westlich von Luch ist der russische Angriff durch unseren Gegenstoß zum Stehen gebracht worden. Bei Zwinjarze (östlich von Gorodhow) wurde der Feind glatt abgewiesen.

Ein russisches Flugzeug ist südlich von Berepa im Luftkampf abgeschossen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Mehrfach wiederholte russische Angriffe in der Gegend nordöstlich und südöstlich von Monastierjsta brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Am 26. Juli stürzte ein feindlicher Flieger aus Luftkampf über dem Dojran-See ab.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 30. Juli. (M. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das feindliche Feuer ist zwischen Ancre-Bach und Somme zu größter Heftigkeit gesteigert. Englische Teilangriffe bei Pozieres und Longueval blieben ergebnislos. Südlich der Somme und östlich der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Bei La Chalade (Westar, osten) setzte Lieutenant Baldaus seinen kühnen Gegner im Luftkampf arger Gefahr, außerdem wurde je ein feindliches Flugzeug am Ostrand der Argonnen und östlich von Sennheim abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Stärkere feindliche Patrouillen wurden durch Feuer am Uebersichtsrand der Düna gehindert.

Die Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Bahnhöfe Bogorjeln und Horodjiza wurden erfolgreich mit Bomben belegt. — Am Abend brach ein russischer Angriff südlich Stokobowa in unserem Feuer restlos zusammen.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Die feindlichen Angriffe haben an Ausdehnung und Stärke noch zugenommen. Sie erstreckten sich mit Ausnahme einzelner Abschnitte auf die Front von Stokobowa (am Stokob nordöstlich von Kowel) bis westlich von Berejeczko. Sie sind unter ungeheuren Verlusten für den Angreifer meist im Sperrfeuer gescheitert. Nur an wenigen Stellen der großen Front ist es zum Nahkampf gekommen, eingebrungener Feind wurde durch Gegenstoß wieder zurückgeworfen, oder seinem Fortschreiten ein Ziel gesetzt. Nachts wurde die längst beabsichtigte Zurücknahme der Truppen aus dem nach Osten vorrührenden Stokob-Bogen nördlich der Bahn Kowel-Kowno auf die kurze Schnecke ohne Störung durch den Gegner durchgeführt.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Auch gestern haben russische, zum Teil starke Angriffe nordwestlich und westlich von Buczacj keinerlei Erfolg gehabt.

Verteidigung der Verduner Front eingeleitet, in vergeblichen Gegenangriffen haben sie ihre Kräfte zu einem beträchtlichen Teile erschöpft und verbraucht.

An der italienischen Front hatten die Italiener den ganzen Herbst und Winter über vergebliche Angriffe gegen die Stellungen der 1. u. 2. Truppen unternommen. Unerkämpft hielten unsere tapferen Bundesgenossen in heldenmütiger Tapferkeit allen Anstürmen der weit überlegenen Gegner stand. In zwei großen Schlachten (dritte vom 18. Oktober bis 31. Oktober und vierte vom 10. — 30. November) erlitten die Italiener empfindliche Niederlagen. Am 15. Mai begann überraschend an der Südtiroler Grenze eine österreichische Offensive, die die 1. u. 2. Truppen auf dem Abschnitt zwischen Etsch und Brenta in kurzer Zeit zu bedeutenden Erfolgen führte. Die italienischen Sperrfortlinien wurden durchbrochen und die österreichisch-ungarischen Truppen drangen siegreich bis über die befestigten Aufmarschräume von Mago und Arsiere vor.

Die deutsche Offensive bei Verdun und das österreichische Vorgehen in Südtirol veranlaßte die Entente, auf den übrigen Fronten ihrerseits die seit vielen Monaten vorbereitete Generaloffensive auszuführen. Zunächst erfolgte am 4. Juli ein großer russischer Angriff auf der ganzen Front zwischen den Rokitnoskumpfen und der rumänischen Grenze, der sich in der Folge auch auf den Nordflügel des östlichen Kriegsschauplatzes bis zur Ostsee erstreckte. Mit Millionenheeren stürmten die Russen gegen die Stellungen der Mittelmächte vor. Am 1. Juli erfolgte eine große englisch-französische Offensive in der Gegend des Ancrebaches und des Sommes. Und als bei dieser veränderten Kriegslage die 1. u. 2. Truppen ihre Offensivbewegungen einstellten und unter teilweiser Aufgabe des eroberten Gebietes günstigere

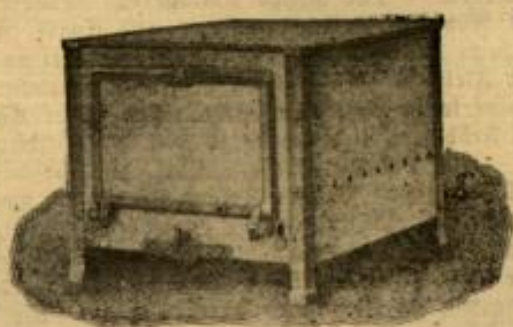
Verteidigungsstellungen bezogen, gingen auch die Italiener auf der ganzen Front wieder zum Angriff vor. So ist die von unseren Gegnern beabsichtigte General-Offensive zur Wirklichkeit geworden. Auf allen Fronten wird heiß und erbittert gerungen. Wohl sind den Feinden bei ihrer großen zahlenmäßigen Überlegenheit örtliche Erfolge zuteil geworden, und die Mittelmächte haben stellenweise ihre Linien zurückwerfen müssen, aber der erhoffte und mit allen Mitteln erstrebte Durchbruch ist der Entente bisher an keiner Stelle gelungen. Dabei haben sie ihre vergeblichen Angriffe mit schweren Opfern bezahlen müssen. Die Kämpfe sind überall noch in der Durchführung, begriffen, und noch in so frischer Erinnerung, daß wir auf die Ausführung von Einzelheiten verzichten können.

Was die entfernteren Schauplätze anbelangt, so ist das Gallipoli-Unternehmen der Westmächte gänzlich gescheitert. Die hier frei gewordenen Truppen wurden zum Teil nach Saloniki gebracht.

Im Kaukasus hatte der des Oberbefehls an der Ostgrenze enthobene Großfürst Nikolai Nikolajewitsch das Kommando über die Kaukasusarmee übernommen und war nach Eintreffen bedeutender Verstärkungen zur Offensive übergegangen, die zunächst, da die Türken wegen der schlechten räumlichen Verbindungen nicht rechtzeitig neue Truppen heranziehen konnten, von Erfolg begleitet war. Die Russen besetzten am 16. Februar Erzerum, am 3. März Kizilis und bald darauf auch Trapezunt. Dann kam aber ihr Vormarsch ins Stocken, und die Türken konnten sie unter siegreichen Gefechten wieder bis in die Gegend westlich Erzerum zurücktreiben. Ähnlich lagen auch die Verhältnisse in Persien, wo die Russen zunächst bis zur türkischen Grenze vorgerückt waren, dort aber geschlagen und über Kermanschah zurückgeworfen wurden.

Die Engländer waren mit stärkeren Kräften im Mün-

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.



Fetersparniss

Backwerk auf die einfachste Weise tadellos gebacken werden, bei äusserst geringem Gasverbrauch.

Preis des Gas-Brat- und Backofens einschl. Bratschüssel mit Rosteinsatz:

Mk. 45.— bei 44 cm. Tiefe, 29 cm. Breite, 22 cm. Höhe.

Mk. 55.— „ 49 „ „ 33 „ „ 22 „ „

Gas-Anstellungsraum Ludwigstrasse 3.

wird erzielt durch Verwendung von Gas-Ofen. — Es kann sowohl ein Braten auf Grill ohne Fettzusatz hergestellt als auch gebacken werden.

Befanntmachung

betr. Enteignung, Ablieferung und Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing u. Reinmetall.

Die **Sammelstelle zur Entgegennahme** der oben bezeichneten Gegenstände, für welche die Ablieferung bis zum 31. Juli gestundet war, ist im **Rathaus hofe links**,

am Montag den 31. Juli, Mittwoch den 2. und Freitag den 4. August, nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Weitere Termine werden nicht mehr abgehalten, auch wird weiterer Aufschub nicht erteilt. Wer die Ablieferung der in seinem Besitz oder Gewahrsam befindlichen, von der Verordnung vom 16. 11. 15 betroffenen Gegenstände unterlässt, macht sich strafbar und hat die Folgen der in § 8 der Verordnung vorgesehenen Maßnahmen zu tragen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. Juli 1916.

Der Magistrat. (Baubewaltung).

An- und Abmeldeformulare

der Stadt Bad Homburg, lose und in Blocks (auch mit Firma-Eindruck) im Verlage der

„Kreis-Zeitung“

zu haben.

Befanntmachung.

Die Lieferung von jungen Gänsen aus Russisch-Polen kann einer, uns von der Futtermittel-Verteilungsstelle zugegangenen Wegen wegen der sehr zahlreich eingegangenen Bestellungen leider nicht mehr führt werden, da vorzugsweise Großstädte bedacht werden sollen.

Kreis-Lebensmittellager

Bad Homburg v. d. H.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie Versteigerungen von Pfandverkäufen, Nachlass, Konkurs, Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzeilmöbel gegen sofortige Ablösung.

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe. Elisabethenstrasse Nr. 43. Telefon

Altpapiersammelstelle

zum Besten des Vaterl. Frauenvereins. Wer Altpapier zu diesem Zweck zur Verfügung stellt, will, bitte ich um gefl. Benachrichtigung, damit es abgeholt werden kann.

Franz Büdel,

Papiergrosshändler

Fernsprecher 729

Preise für Damenbedienung

Kopfwaschen mit Frisur
Kopfwaschen ohne Frisur
Für Mädchen unter 14 Jahren
Einfache Frisur

Mk. 1.50
" 1.—
" 75
" 1.—

Frisur mit starker Welle
Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungen
bei Karten zu 10 Nummer.

Karl Kesselschläger, Louisenstrasse 87. Telefon 317.

Institut für elektrische und physikalische Therapie.
Lange Meile 5, Fernsprecher 628. Physikal. Leitung. Kisseleffstrasse 11, Fernsprecher 674.



Heilmittel:

Künstliche Höhen-sonne — Rot-, Blau-, Weisslicht.
Oszillierende Ströme — Diathermie.

Heilanzeigen:

Herz-, Leber-, Magen-, Nieren-, Lungen-, Nervenleiden — Neuralgie
— Jchias — Gelenk- u. Muskelrheumatismus — Gicht — Bronchialkatarrhe — Bleichsucht — Blutarmut — frische und alte Wunden — Appetit- u. Schlaflosigkeit — Hämorrhoiden — Hautkrankheiten.

Neben jeder Kur zu gebrauchen. Erfolge wo andere Methoden versagen.

Die Heilmittel sind von der Homburger und Oberurseler Krankenkasse zur ärztl. Verordnung zugelassen.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank

Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere :: Discontierung von Wechseln.

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer- und einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Evangelischer Arbeiter-Verein

Monatsversammlung

am Mittwoch den 2. August, abends 8 Uhr im Vereinslokal zum Kaiserhof.

Tagesordnung:

1. Besprechung über Lebensversicherungen.
2. Verschiedenes.

Wir bitten um zahlreiches Betheilnahme auch der Mitglieder der Gelingen und der Frauen der zum Jubiläum berufenen Vereinsmitglieder.

Der Vorstand

Kutsche

vorwiegend für Lastfuhrwerk sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik

Emil C. Privat

Friedrichsdorf (Taunus)

Anzeigen jeder Art

Familien-Nachrichten

Vereins-Anzeigen

Wohnungs-Anzeigen

Verkäufe

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

haben schnellen und sicheren

Erfolg in der

„Kreis-Zeitung“

für den Oberrheinstrom

Besseres Fräulein

gesucht, welche Portier

Villa